

---

# **Das Modellprojekt „Alleragentur“**

**Dipl.-Ing. Günter Wolters  
Wasserverband Peine**

20.01.2006

**Vorphase**

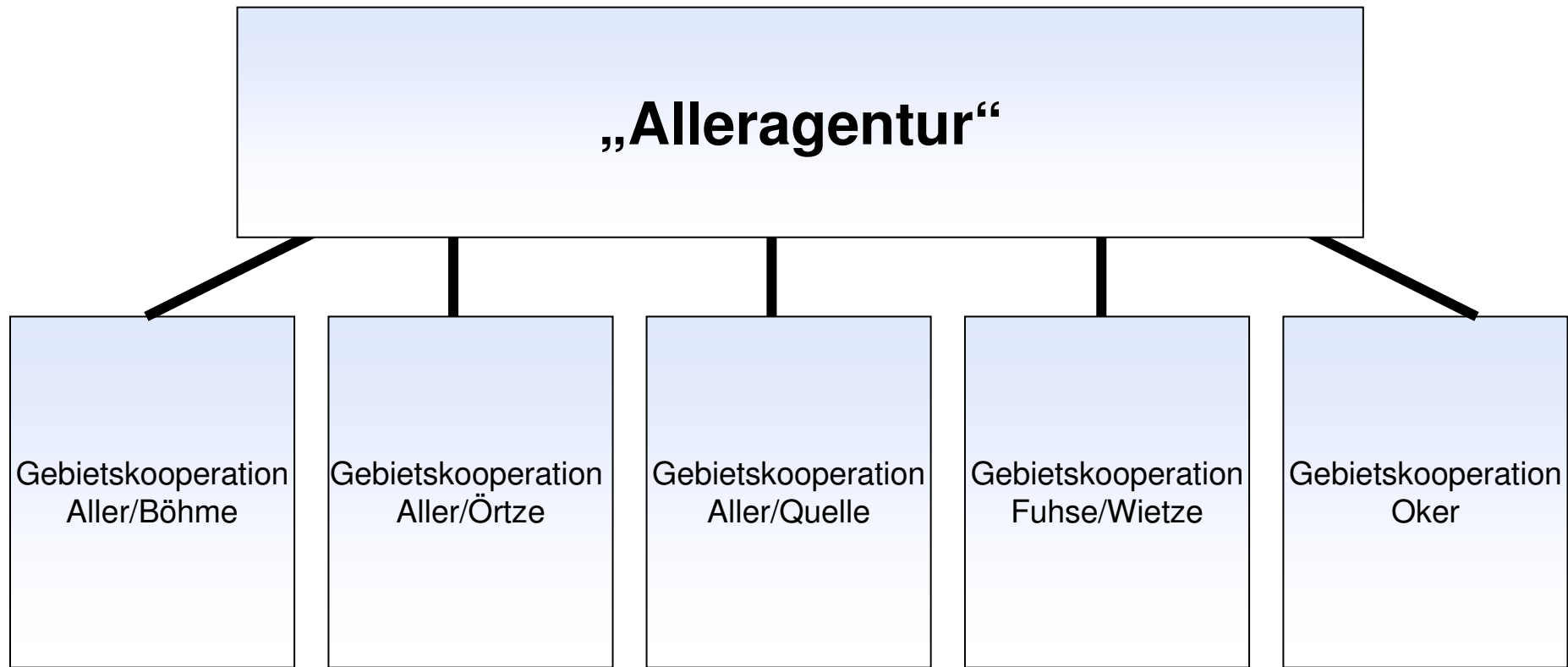
Erarbeitung des Grobkonzeptes  
Bildung der 5 Bearbeitungsgebietskooperationen  
3 Fachmodule  
Vorarbeiten zur ARGE-Bildung

**2006 – 2008**

Gründung der ARGE  
Erstellung des Monitoringprogramms  
Festlegung der Bewirtschaftungsziele  
Aufstellung der Bewirtschaftungspläne

**ab 2009**

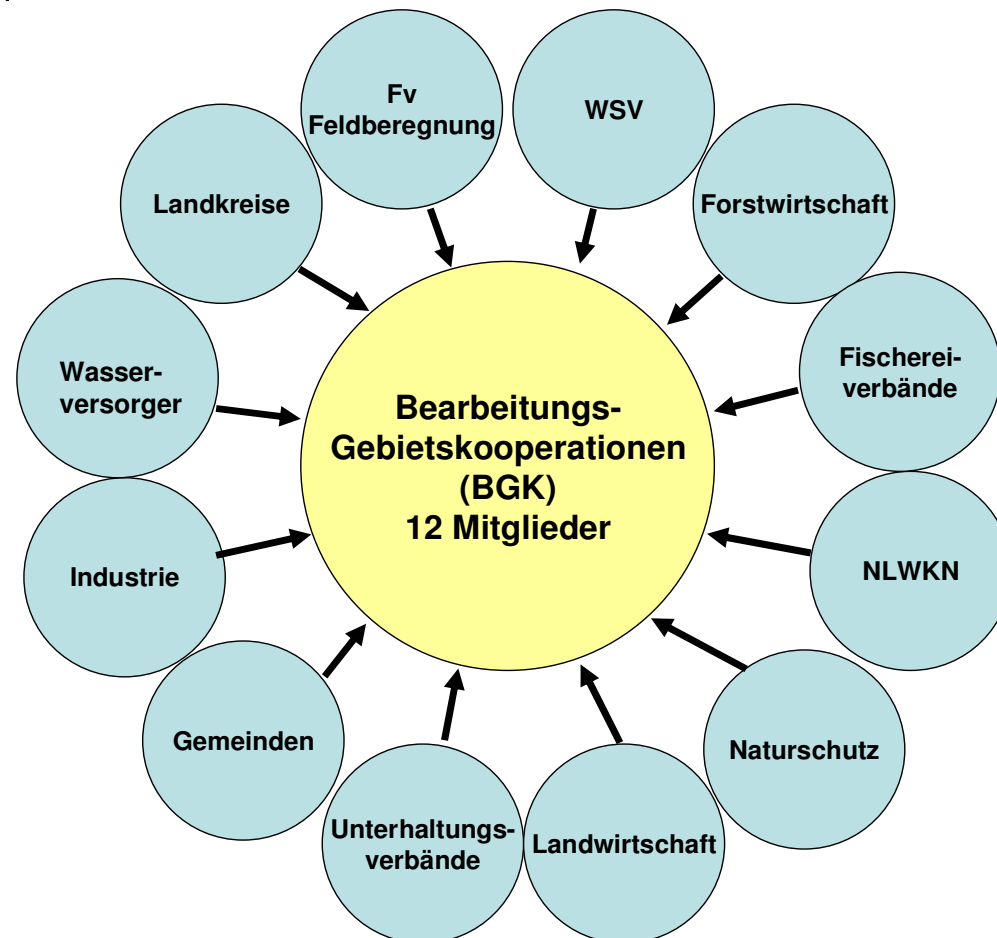
weitere Projektentwicklung zur Umsetzung der EG-WRRL



## Gründung einer Bearbeitungsgebietskooperation

Entscheidungen sollten im Konsens erfolgen.

In einer Bearbeitungsgebietskooperation sollen mindestens folgende Institutionen mit je einer Stimme vertreten sein:



## **Aufgaben der Alleragentur**

- ✓ Fortschreibung auf Grundlage der C-Berichte
- ✓ Einschätzung der Zielerreichung
- ✓ Fachlicher Input zum Monitoring, ggf. Aufbau und Betrieb des Monitoring-Systems
- ✓ Erstellung eines Vorschlages für den Bewirtschaftungsplan des Teilgebietes
- ✓ Maßnahmenmanagement/-verwaltung
- ✓ Erarbeitung und Abstimmung vorgezogener Maßnahmen zur Zielerreichung
- ✓ Koordination und Betrieb des GIS bzw. Flächeninformationssystems
- ✓ Wissenspool zur WRRL (Recht / Verwaltung / Vorschriften / EU / Maßnahmen)
- ✓ Einrichtung und Moderation von Facharbeitsgruppen
- ✓ Vorgaben/Bewertung von Maßnahmen, welche wirtschaftlich nicht vertretbar sind
- ✓ Evaluierung der Erreichung der Bewirtschaftungsziele für das Gebiet
- ✓ Dialog mit der Öffentlichkeit, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Abwicklung der Finanzierung, Mittel einsammeln, verteilen und Nachweis führen (Treuhandfunktion!)
- ✓ Kosten- und Finanzplanung für die Maßnahmen in Jahresscheibe Identifikation und Kommunikation der ökologischen und ökonomischen Vorteile durch das Modellprojekt

## **Zusammensetzung der ARGE**

- Wasserverbände
- Abwasserverbände
- Unterhaltungsverbände

## ARGE

Personelle Ausstattung der ARGE  
mit 4 - 5 Mitarbeitern der Ausrichtung:

- kaufmännisch / juristisch / organisatorisch
- Biologie / Chemie
- Wasserwirtschaft Oberflächengewässer
- Wasserwirtschaft Grundwasser

## Anforderung an die Geschäftsführung

- Erfahrungen im Projektmanagement
- vertiefte Kenntnisse in kaufmännischen und wirtschaftlichen Bereichen der Akteure der Wasserwirtschaft
- betreiben einer zielgerichteten Investitions- und Kostenpolitik
- führen einer leistungsorientierten Mittelbewirtschaftung (Kosten- und Leistungsrechnung)
- ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und Organisationsstärke

*Das Minimierungsgebot bzw. der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit sollten bei der Art der Geschäftsführung grundlegende Philosophie sein*



## Anforderungen an die Leitung der Kooperationsitzungen

- Vermittlungsfähigkeiten
- schnelles und effektives Führen einer Gruppe zu einem guten Ergebnis
- den Synergieeffekt der Gruppe zu nutzen wissen
- Schaffen einer „kreativen Arbeitsatmosphäre“
- Konfliktsituationen klären
  - ✓ stark ausgeprägte fundierte Kenntnisse in den Bereichen der Kommunalpolitik und der Kommunalwirtschaft
- aus der Gruppe heraus bestimmen/wählen
- die Tätigkeit des Sitzungsleiters sollte als flexibel und dem Bedarf angepasst betrachtet werden.

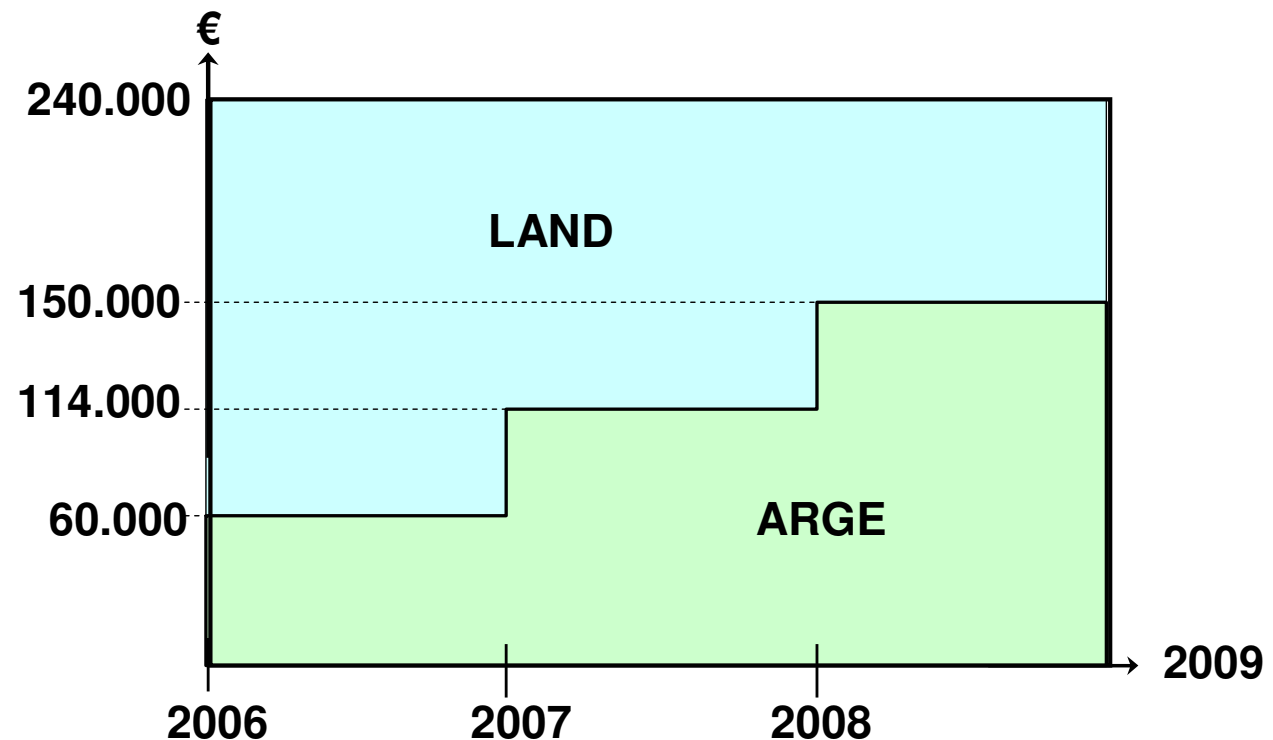
## Finanzierung

Die Finanzierung des Modellprojektes könnte über

- eine Pauschale aus dem Ministerium,
- über Fördermittel und
- über Eigenmittel der Mitglieder abgedeckt werden.

## Finanzierung

- Personalkosten: Vergütungsgruppe III / II BAT
- z.B. Finanzierung des kaufmännisch / juristischen Mitarbeiters zu 100% durch die ARGE-Teilnehmer
- Bei den übrigen Mitarbeitern sollte eine zeitlich gestaffelte Kostentragung durch das Land und die ARGE angestrebt werden, so dass sich folgendes Kostenbild ergibt:



## Modellrechnung Kostenumlage

Die von der ARGE zu tragenden Kosten könnten nach verschiedenen Kriterien umgelegt werden. Bei einem gewählten Ansatz die Kosten jeweils zu 1/3 auf

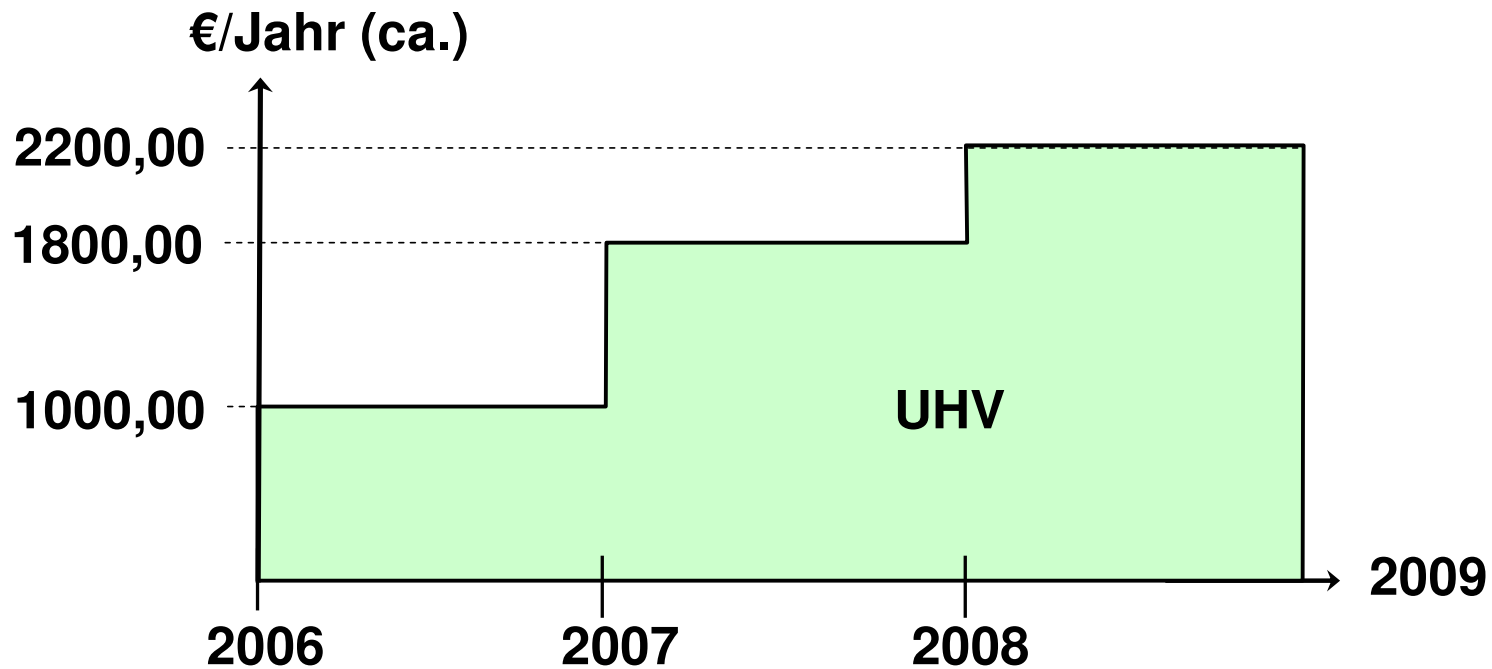
- 1 m<sup>3</sup> entnommenes GW im Allergebiet (bei 55,5 Mio. m<sup>3</sup>/a)
- 1 Einwohner im Allergebiet (bei ca. 1,85 Mio. E.)
- 1 ha Fläche im Allergebiet (bei ca. 920400 ha)

aufzuteilen, würden sich für Wasserversorger (WV), Unterhaltungsverbände (UHV) und Abwasserentsorgung (AW) die folgenden Kostenanteile über die Projektlaufzeit ergeben:


<b>Jahr</b>	<b>WV [€/m<sup>3</sup>]</b>	<b>AW [€/E]</b>	<b>UHV [€/ha]</b>
<b>2006</b>	0,00036	0,0108	0,0217
<b>2007</b>	0,000685	0,0205	0,0413
<b>2008</b>	0,0009	0,0270	0,0543

## Modell zur Kostenumlage

Bezieht man die Kostenanteile auf einen Unterhaltungsverband mit einer durchschnittlichen Verbandsfläche von etwa 40.000 ha, so ergäbe sich für einen UHV das folgende Kostenbild:



## Nutzen

- Unterhaltungspläne werden in die Pläne für die Maßnahmenprogramme eingebunden
- Frühzeitiges Eingreifen in die Überlegungen für die Erstellung und Umsetzung der endgültigen Maßnahmenprogramme
- Ausarbeiten eines *wirtschaftlich* optimal ausgerichtetes Monitoringprogramms
- Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Modellprojekt wirken sich auf die endgültigen Maßnahmen- und Monitoringprogramme aus.
- Die Gesamtkosten der Umsetzung der EG-WRRL sind heute noch nicht quantifizierbar  
Aufwendungen Modellprojekt  daraus resultierende spätere Einsparungen
- Gemeinschaftliche Maßnahmenplanung in den BGK reduziert die Kosten der Maßnahmen auf ein Minimum

# Alleragentur

